

Samstag 18. September 2004, 11:49 Uhr

## Teurer Szene-Schnaps Absinth meist minderwertig

Hamburg (ddp.vwd). Einen «krassen Fall von Verbrauchertäuschung» sehen staatliche Lebensmittelprüfer bei der Vermarktung des Modegetränks Absinth. Wie das Nachrichtenmagazin «Der Spiegel» am Samstag vorab meldete, erwiesen sich die meisten der teuren Absinth-Produkte bei Analysen des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes (CVUA) Karlsruhe als minderwertig. Ihrem Namen entsprechend sollte die Bitter-Spirituose Kräuterauszüge der Wermutpflanze (lateinisch: *Artemisia absinthium*) enthalten. In 41 von 70 Proben seien aber nur minimale Mengen oder überhaupt kein Thujon, ein für Wermut charakteristischer Inhaltsstoff, nachweisbar gewesen.

40 Prozent der Absinthe seien zudem wegen zugesetzter künstlicher Farbstoffe beanstandet worden. Angaben darüber hätten auf dem Flaschenetikett gefehlt oder seien falsch gewesen, «auffällig häufig» bei Importprodukten aus Spanien und Tschechien. Gerade im Fall der minderwertigen Absinthe sei ein Preis von bis zu 55 Euro pro Flasche nicht gerechtfertigt, urteilt Dirk Lachenmeier, Leiter des Labors für alkoholische Getränke im Karlsruher CVUA. [ddp.vwd/mwo](http://ddp.vwd/mwo)